

Teilstrecke Schottwien—Edlach

Gesamtgehzeit ungefähr 3 $\frac{1}{2}$ Stunden

Im Ortsgebiet Schottwien bei der Straßengabelung Adlitzgraben—Semmering, geht man in Richtung Gloggnitz (ostwärts) etwa 200 m, links eine Kapelle. Vor Erreichen der Kapelle, etwa 50 m vorher, führt links ein Fußsteig zu einem Haus, keine Wegtafel, aber am Fallrohr der Dachrinne des Hauses ein rotes Farbzeichen. Unser Weg führt nun den Hang in Serpentinaen hinauf und leitet unter den Felspartien nach links weiter. Rot markiert. Nach etwa 10 Minuten Anstieg finden wir links eine Tafel, die zu einem Aussichtspunkt weist. Schöner Tiefblick auf Schottwien. Zurück zum Weg kommt man auf diesem in etwa einer viertel Stunde zur Kirche in Klamm. Die Straße führt hinunter nach Schottwien, verfolgt man diese einige Minuten, so kommt links eine Wiese, auf der ein alter Grabstein steht, der aussagt, daß hier 1048 Arbeiter vom Bau der Semmeringbahn begraben sind, die in den Jahren 1848—1854 an Typhus, Cholera und Unfällen gestorben sind. Unser Weg führt nun von der Kirche rechts der Straße neben der Bahn (westlich) weiter, er ist grün markiert. Beim Viadukt geht es ein Stück in den Graben hinunter und drüben wieder hinauf. Nach kurzer Zeit wird ein Fahrweg erreicht, den wir nach rechts über eine Brücke hinaufwandern, oben die Pension Pfeffer. Der Weiterweg führt durch einen Bahndurchlaß und nach etwa 10 Minuten steht links ein Holzkreuz, rechts davon zweigt ein gelb markierter Weg nach Payerbach ab. Unser Weg führt grün bezeichnet weiter an einem Bauernhaus vorbei, nach diesem zwischen Wiesen zäunen links zur Bahn hinunter. Nach etwa einer viertel Stunde vom letzten Bauernhaus kommen wir zur neu erbauten Kirche von Breitenstein. Die Straße führt nun bergauf und vor Übersetzung der Bahn führt ein Fußsteig durch einen Bahndurchlaß zur Station Breitenstein. Von der Station führt die Straße links hinauf, eine Straßengabel, links rot markiert führt der Weg zur Speckbacherhütte am Kreuzberg, wir gehen rechts den blau markierten Weg auf die Sommerhöhe. Nach ungefähr 100 m zweigt unser blau bezeichneter Weg von der Straße nach links ab. Entlang eines Drahtzaunes geht es im Wald bergauf und nach einigen Minuten erreicht man ein Bauerngehöft. Ge-

rade durch ein Gatter über eine nasse Wiese und den Wald hinauf, blaue Farbzeichen, rechts kommt ein gebrechlicher Steg. Vorsicht! Über diesen und durch ein Gatter kommt man wieder auf eine Wiese und quert-ziemlich eben hinüber zum Waldrand. Hier übersetzt man einen frisch ausgehobenen Wassergraben, erreicht einen schadhaften Prügelweg und steigt den Wald hinauf, bis ein Drahtzaun uns nach rechts führt. Diesen entlang, an seinem Ende erreicht man einen Fahrweg, den man nach links verfolgt und in einigen Minuten auf der Sommerhöhe ist. Jetzt geht es nach links am Kamm den rot bezeichneten Weg weiter und in etwa 20 Minuten wird links vom Weg der höchste Punkt des Kreuzberges (1084 m) erreicht. Hier stand einmal eine Aussichtswarte. Der Weg führt am Kamm weiter, eine Wiese wird rechts umgangen, dann wieder Wald und nach etwa einer viertel Stunde sind wir bei der Speckbacherhütte (Kontrollstelle). Geht man außerhalb des Zaunes weiter, kommt man auf eine asphaltierte Straße, einige Minuten nach rechts hinauf der Gedenkstein für Franz Werfel, der hier am Kreuzberg einige seiner Werke geschrieben hat. Unser Weg führt aber die Straße nach links hinunter. Bei einem umgestürzten Baum rechts der Straße eine Wegtafel der ÖAV-Sektion Reichenau, die uns den rot bezeichneten Weg nach Edlach weist. Nach etwa 20 Minuten Abstieg kommen wir in einen Windbruch, die Bäume liegen durcheinander entwurzelt. Am besten steigen wir links außerhalb des Drahtzaunes bergab, es geht dann im Wald etwas steil hinunter und bald stoßen wir auf eine grüne Markierung, die unseren Weg quert und rechts hinunter nach Reichenau führt. ÖAV-Tafel. Wir steigen den rot bezeichneten Weg weiter ab und erreichen in einigen Minuten die Fahrstraße, links ein Fahrweg zum Gasthof und Pension Hecher (Kontrollstelle). Die roten Farbzeichen führen in Serpentinaen im Wald bergab und in etwa 20 Minuten sind wir in Edlach an der Straße Reichenau—Prein.

*Verschmutzt nicht das Wasser,
es ist lebenswichtig für uns*
